

46. Jg. / Nr. 1 - 2017

Thalgauer Pfarrbrief

www.pfarre-thalgau.at



Fastenzeit - Ostern - Pfingsten 2017

- Seite 2
Brief des Pfarrers
- Seite 3
Kreuzweg - Lebensweg
- Seite 4
Kirchenrechnung
- Seite 4-5
Martin Luther
Ökumenischer Dialog
- Seite 6
Berichte
Amoris Laetitia
- Seite 7-9
PGR-Wahl
- Seite 10-11
Jugend, Jungschar,
Firmung
- Seite 12
Kinderseite
- Seite 13
Ankündigungen
- Seite 14
Taufe - Trauung - Tod
- Seite 15-16
Termine

Hauptaltar der Thalgauer Kirche mit Kreuzigungs-
szene; oberhalb das
„Lamm Gottes“ mit der
Siegesfahne, Zeichen
für die Auferstehung.

Foto: Erzdiözese
Salzburg, J. Kral

Liebe Mitglieder unserer Pfarrgemeinde!

Du bist willkommen

Du bist willkommen, das vermittelt uns nicht so sehr ein Ort, auch nicht so sehr ein Haus und mag es noch so großartig sein, das vermitteln uns vor allem liebe Menschen. Du bist willkommen, ich freue mich sehr über dich. Es ist für das gesamte Leben eines Menschen von grundlegender Bedeutung, ob er schon vor und erst recht nach seiner Geburt das erfahren darf. Diese Erfahrung des Willkommen- und Angenommen-Seins ist wohl ein gleich großes Geschenk wie das Leben selber. Ich bin willkommen, die freuen sich sehr über mich. Das kleine Kind kann dazu zunächst nichts beitragen, und auch wenn wir erwachsen sind und in eine neue Gemeinschaft hineinkommen ist es ähnlich. Es ist jedoch das Geschenk und wohl auch der Auftrag derer, die sich bereits gefunden haben, dass sie nicht selbstgenügsam ausschließen, sondern stets offen und einladend bleiben. Nur so bleibt ihnen der Schwung und die Freude.

Als der Sohn Gottes in Jesus von Nazareth diese Welt betrat, war er zwar willkommen von seiner Mutter Maria und auch von ihrem Bräutigam Josef. Doch die Welt insgesamt hatte mit ihm keine Freude, im Gegenteil, Herodes wollte ihn gleich töten. Am Beginn des Johannesevangeliums lesen wir darum: Er kam in seine Eigentum, aber die Seinen nahmen ihn nicht auf (Joh 1,11). Als er während seines öffentlichen Wirkens Unzähligen half, sie von vielen Krankheiten befreite, lief ihm das Volk nach, die Obrigkeit aber sah alles mit Argwohn und wollte ihn loshaben. An jenem Karfreitag ist ihnen das schließlich gelungen. Aber Jesus blieb bei seiner Liebe zu uns und darum zeigte er sich als der Auferstandene, der uns zutiefst in sein Herz geschlossen hat und uns immer wieder neu zuruft: Kommt alle zu mir, die ihr euch plagt und schwere Lasten zu tragen habt. Ich werde euch Ruhe verschaffen (Mt 11,28).

Bis heute ist ER also der Einladende und wie könnte es anders sein, dass auch wir, seine Jünger/innen, einladend sind. Über die Jahrhunderte herauf, haben sich die Kirchengemeinden Räume von hoher Aussagekraft geschaffen, aber wichtiger als alle Gebäude ist immer die glaubende Gemeinde, die sich in ihnen versammelt. Sie darf sich nicht selbst genügen, sondern muss wie ihr Herr von der Sehnsucht getrieben sein, möglichst viele in ihrer Mitte zu versammeln. Kirchen sind darum Räume der Begegnung, Versammlungsorte christlicher Gemeinde, die zum Gottesdienst zusammenkommen, Mittelpunkte des Gemeindelebens, Orte der „eucharistischen Mahlgemeinschaft“. Sie sind auch Orte der Stille und Besinnung und viele Einzelne treten ein, mit ihren Freuden und Sorgen, in ihren Nöten und Anliegen, um hier Stärkung und Trost zu erfahren.

*Firmungsgottesdienst mit
Eb. Dr. Franz Lackner, 24. Mai 2014
Foto: Anton Leitner*



Beim Eingang einer Kirche in der Provence stehen die Sätze:

„Das ist eine Kirche, Haus Gottes, Haus für alle. Komm. Ob du Christ bist oder nicht. Ob du von hier bist oder auf der Reise. Ob du fröhlich oder bedrückt bist. Tritt ein. In vollem Vertrauen. Dies ist auch dein Haus, denn es ist das Haus Gottes. Wichtig ist nicht, wer der Bauherr ist, der diese Kirche erbaut hat, und wem sie gehört. Wichtig ist vielmehr: Dieses Kirchengebäude ist ein Ort der Begegnung. Gerade weil es zur Begegnung mit Gott einlädt, lädt es auch ein zur Begegnung mit sich selbst und mit anderen Menschen.“

Zusammen mit unserem gekreuzigten und auferstandenen Herrn ist es auch unsere Berufung, seine einladende Gemeinde zu sein. Tun wir alles, springen wir auch über so manche Geleise eingefahrener Gewohnheiten, um einladend auf jede und jeden zugehen zu können. Nur so erweisen wir uns als Jünger/Jüngerinnen unseres Herrn. Heuer werden in der Osternacht 5 Erwachsene getauft werden. Lassen wir sie unsere Freude und Gastfreundschaft von Anfang an erfahren.

Euch allen gesegnete Tage der Vorbereitung auf Ostern und vor allem die Erfahrung, dass Christus wirklich das Licht der Welt und unseres Lebens ist, als das wir ihn in der Osternacht bezeugen.

Euer Pfarrer Josef Zauner





Jesus wird zum Tode verurteilt

**Abstempeln - ausgrenzen
Unverrückbar an meiner fest-
gefahrenen Meinung festhalten
Welche meiner festen
Überzeugungen braucht ein
Überdenken?**

Jesus nimmt das Kreuz auf
seine Schultern

**Im Vertrauen annehmen was das
Leben mir bringt
Herausforderungen als Chance sehen
Kann ich die Ungerechtigkeit die
mir widerfährt ohne Zorn und
Rachegelüste auf mich nehmen?**

Jesus fällt zum ersten Mal
unter dem Kreuz

**Dem Leid und Schmerz der mir
zugemutet wird nicht gewachsen
sein – kraftlos aufgeben
Trotzdem wieder aufstehen,
um neu zu beginnen
Kann ich bis ins Letzte auf die Kraft
des Glaubens vertrauen?**

Jesus begegnet seiner Mutter

**Nähe zulassen – dem Schmerz Raum
geben – Verbundenheit spüren
Wer trägt mich durch die schmerz-
vollsten Stunden in meinem Leben?**

Simon von Cyrene hilft Jesus
das Kreuz tragen

**Not wahrnehmen – mich
einspannen lassen für den Anderen
Über meinen eigenen Tellerrand
blicken – meine Komfortzone
verlassen
Bin ich mir selbst der Nächste, mit
meinen eigenen Problemen
beschäftigt oder wage ich es
jemanden zu vertreten, ihm meine
Hilfe anzubieten?**

Veronika reicht Jesus das
Schweiß Tuch

**Trost spenden braucht weder große
Worte noch große Werke
Kleine unscheinbare Gesten werden
zum Geschenk
Lasse ich mich berühren von der Not
des Nächsten?**

Jesus fällt zum zweiten Mal
unter dem Kreuz

**Menschen zu Sturz bringen
Unbeabsichtigt zum Stolperstein
werden
Fallen Menschen durch mich zu
Boden? Welche Steine lege ich
meinem Nächsten vor die Füße?
Absichtlich? Unabsichtlich?**

Jesus begegnet den
weinenden Frauen

**Die eigene Schuld erkennen
Ehrlich sein mit mir selber
Kann ich mich auseinandersetzen mit
meiner eigenen Schuldhaftigkeit?**



Jesus fällt zum dritten Mal un-
ter dem Kreuz

**Unter der Last scheinbar zerbrechen
– liegen bleiben wollen – dem Leben
den Rücken zuwenden
Woraus schöpfe ich Kraft wieder
aufzustehen, dem Leben entgegen zu
blicken?**

Jesus wird seiner Kleider
beraubt

**Ressourcen vergeuden
Gedankenlos verschwenden
Zukünftigen Generationen die
Lebensgrundlage rauben
Nehme ich meine Verantwortung für
eine gerechte Verteilung und eine
zukunftsorientierte Verwendung der
Güter wahr?**

Jesus wird ans Kreuz genagelt

**Verraten von Menschen denen ich
mich anvertraut habe
Am kürzeren Ast sitzen
Das Unausweichliche annehmen
In welchen Situationen fällt es mir
schwer zu jemandem zu stehen,
weil ich glaube meine eigene Haut
retten zu müssen?**

Jesus stirbt am Kreuz

**Alleine – verraten – auf mich selbst
zurück geworfen
Im Angesicht des Todes mich selber
und Gottes Erbarmen erkennen
Finde ich Gottes Führung auch noch
in tiefster Not?**

Jesus wird vom Kreuz
genommen und in den Schoß
seiner Mutter gelegt

**Unerträglicher Schmerz - wider die
Natur
Loslassen – anvertrauen
An welchen Erfahrungen bin ich am
meisten gewachsen?
Welche Situationen haben mich
Vertrauen gelehrt?**

Der heilige Leichnam Jesu wird
ins Grab gelegt

**Ohne Karfreitag
keine Auferstehung**

**Den Weg gehen
zum Leben**

Kirchenrechnung 2016

Stand per 1.1.2016 € 12.445,52

Ordentlicher Haushalt

Einnahmen

Tafelersammlungen u. Opferstockspenden	€ 39.903,29
aus Messen, Trauungen u. Begräbnissen	€ 2.177,50
Zinsen, Pacht, Vermietung	€ 2.158,29
Zuschüsse der Eb. Finanzkammer	€ 5.089,56
Beitrag der Pfarrpfünde	€ 2.120,00
Kirchenbeitrag-Frühzahlerbonus	€ 8.934,69
Rückersätze u. Selbstbehalt f. Strom, Heizung, Telefon	€ 3.242,00
Spenden f. Kirche, Kerzen....	€ 9.758,94
	€ 73.384,27

Ausgaben

Pastoraler Aufwand	€ 3.967,40
Personal- u. Sozialaufwand	€ 15.675,75
Kirchenmusik	€ 6.261,56
Ausgaben für Gottesdienst	€ 6.950,01
Bürobedarf und Aufwand EDV	€ 1.303,74
Pfarrbriefe	€ 3.765,29
Zinsen, Bankspesen, Steuern	€ 302,42
Aufwand für Kirche, Pfarrhof, Pfarrzentrum	€ 13.079,81
Versicherungen	€ 2.591,00
diverser Aufwand, Spenden	€ 696,50
	€ 54.593,48

Außerordentlicher Haushalt

Einnahmen

Renovierungsspenden € 9.788,33

Ausgaben

Kirchenrenovierung	€ 54.537,54
Pfarrzentrum	€ 1.076,40
	€ 55.613,94

Ergebnis ordentlicher Haushalt	€ 18.790,79
Ergebnis außerordentlicher Haushalt	€ - 45.825,61
Ergebnis Gesamthaushalt	€ - 27.034,82
Abgang per 31.12. 2016	€ - 14.589,30

Ein herzliches „Vergelt´s Gott allen, die im vergangenen Jahr in irgendeiner Form neben dem praktischen Mithelfen und Mittragen auch finanziell unsere Pfarre unterstützt haben. Unsere Pfarre lebt zu zwei Dritteln von den Tafelersammlungen an den Sonn- und Feiertagen und bei Trauungen und Begräbnissen und von euren Spenden. Dafür kann ich nicht genug danken. Dank gebührt auch dem Pfarrkirchenrat, der auch 2016 mit einer Menge an Eigenleistungen dazu beitrug, die Ausgaben zu reduzieren. Drei Bauvorhaben haben uns im vergangenen Jahr vor allem beschäftigt: Die Renovierung der alten Friedhofmauer auf der Nordseite der Pfarrkirche, der barrierefreie Zugang zur Sakristei und der barrierefreie Zugang zum Turmzimmer mit dem Einbau eines WCs für die Kirchenbesucher. Dafür haben wir mehr als € 50.000,- ausgegeben. Damit ist aber noch nicht alles bezahlt. Ich schätze, dass noch ca. € 35.000,- offen sind, die heuer zu Buche schlagen werden. Die eb. Finanzkammer hat uns zwar eine Subvention von € 13.000,- zugesagt, die wir auch heuer bekommen, aber dann bleibt immer noch ein Finanzbedarf von € 36.000,-. Nachdem nun alle Reserven verbraucht sind, bitte ich herzlich um eine Spende, damit wir hoffentlich das heurige Jahr wieder schuldenfrei abschließen können.

Dazu liegt diesem Pfarrbrief ein Erlagschein bei.

Pfarrer Josef Zauner

Pfarrbriefserie „Reformation“, 2. Teil:

Martin Luther und die Bibel

„Sola scriptura“ – allein die Hl. Schrift war einer von Martin Luthers Grundsätzen. Das in der Bibel überlieferte Wort Gottes war für ihn der Maßstab für alles kirchliche Reden und Handeln sowie für die Praxis der Glaubenden. Alle Menschen sollten die Bibel in ihrer Sprache lesen können.

Anders als schon vorhandene deutsche Bibeln übersetzte Luther das Neue Testament direkt aus dem griechischen bzw. hebräischen „Original“, jedoch nicht Wort für Wort, sondern sinngemäß. Dies tat er mit wortgewaltigen und einprägsamen Sprachbildern. So wurde Luthers Bibelübersetzung zum Bestseller und prägte bzw. vereinheitlichte die deutsche Hochsprache. 1522 erschien die Übersetzung des NT, 1534 die ganze Bibel – als Teamarbeit von vielen reformatorischen Theologen.

Zum Jubiläumsjahr erscheint nun eine revidierte Fassung der Lutherbibel, die unter dem Motto „Bewahren, Korrigieren, Wiederherstellen“ sich wieder der ursprünglichen Lutherübersetzung annähert, aber zugleich die neuesten Erkenntnisse der Bibelwissenschaft einarbeitet.

Im Sinne Martin Luthers ist es Aufgabe von uns Christinnen und Christen, in der Bibel zu lesen, über sie ins Gespräch zu kommen und sie ins Zentrum unseres Lebens zu stellen – und das in allen christlichen Kirchen.

Dr. Peter Gabriel, evang. Pfarrer in Hallein

„Der Zugang zur Hl. Schrift muss für die an Christus Glaubenden weit offenstehen“ (2. Vat. Konzil). Als Wort des lebendigen Gottes ist sie die Richtschnur allen kirchlichen Handelns und Zentrum jedes Gottesdienstes.



Die Verantwortlichen der deutschsprachigen katholischen Diözesen brachten daher in den 60er und 70er Jahren eine einheitliche (deshalb der Name „Einheitsübersetzung“) und verbindliche Bibelübersetzung für den deutschen Sprachraum auf den Weg. Mittlerweile liegt diese Einheitsübersetzung in einer neu überarbeiteten Version (2016) vor.

Auch wenn an dieser Ausgabe evangelische TheologInnen nicht mitgearbeitet haben, ist das Anliegen Luthers, direkt aus den Originalsprachen zu übersetzen, in der Ausgabe von 2016 bestens umgesetzt worden. Dass mittlerweile im deutschen Sprachraum mindestens 20 verschiedene Bibelübersetzungen existieren, ist ein Zeichen der Vielfalt und bereichert jeden an der Bibel interessierten Menschen.

Am 3. März wird um 19.00 Uhr die neue Einheits- und Lutherübersetzung im Bildungshaus St. Virgil vorgestellt. Der ökumenische Bibelsonntag am 5. März könnte in vielen Pfarren zum Startpunkt für ökumenische Bibel-Teilengruppen werden. Machen Sie mit! Die Hl. Schrift als der Personalausweis Jesu ist der Weg zur Einheit der Kirche(n).

Mag. Matthias Hohla, Ökumenereferent in der ED Sbg.

Ökumenischer Dialog im 20. Jahrhundert Sich annähern

Die evangelisch-katholische Annäherung im 20. Jahrhundert ist Frucht der Begegnung nach dem Ende des Zweiten Vatikanischen Konzils (1962–1965). 1967 begann ein ernsthafter Dialog über die bisherigen kontrovers-theologischen Fragen. Nach fünfzig Jahren eines intensiven evangelisch-lutherisch-römisch-katholischen Dialogs kommt es zu der grundlegenden Erkenntnis: Trennungen und Gegensätze lassen sich überwinden. Die Aufarbeitung der Geschichte durch Bereinigung der gegenseitigen Verteilungen führt zu dem Ergebnis: Die einstmaligen Urteile übereinander lassen sich nicht mehr halten. Lehrverurteilungen sind damit nicht immer kirchentrennend. Der Weg zu einer weiter führenden Verständigung ist frei. So hat der internationale lutherisch-katholische Dialog Verständigungen über die Rechtfertigung sowie einige Fragen der Sakramente und des Amtes erzielen können. Doch längst können nicht alle Fragen als erledigt betrachtet werden.

Gemeinsame Erklärung.

Der ökumenische Dialog hat zu einer überwältigenden Fülle von Dokumenten wachsender Übereinstimmung geführt. Die zwischen Lutherischem Weltbund und römisch-katholischer Kirche 1999 in Augsburg unterzeichnete „Gemeinsame Erklärung zur Rechtfertigungslehre“ erbringt eine Verständigung in grundlegenden Fragen des christlichen Glaubens. Gemeinsam bekennen sie: „Allein aus Gnade im Glauben an das Heilswerk Jesu Christi, nicht aufgrund unseres Verdienstes, werden wir von Gott angenommen und empfangen den Heiligen Geist, der unsere Herzen erneuert und uns befähigt und aufruft zu guten Werken“. Ob diese Verständigung in der Rechtfertigungs-

frage auch eine Übereinstimmung in anderen Fragen einschließt, muss noch weiter bedacht werden. Für die Kirche und ihre Sendung konstitutiv sind: das ihr überlieferte Wort Gottes, die Sakramente des Glaubens und das Amt der Verkündigung.

Ökumenischer Impuls erschöpft?

Zu Beginn des einundzwanzigsten Jahrhunderts drängt sich allerdings noch eine ganz andere Einsicht auf. Die von Dialogkommissionen erstellten Konsensdokumente werden von den Kirchen nicht aufgenommen. Viele schätzen die Ergebnisse dieser Dialoge als Kompromissformeln ein. Überkommene konfessionelle Positionen bestimmen weiterhin das eigene Selbstverständnis.

So gibt es keine gemeinsame deutsche Übersetzung der Heiligen Schrift mehr. Es gibt immer noch keine gemeinsamen Abendmahlsfeiern zwischen evangelischen und katholischen Christen. Die Kirchen können sich noch immer nicht gegenseitig als Kirchen anerkennen. So scheint es, dass die Christen immer weiter auseinanderdriften. Diese Situation wird von vielen als widersprüchlich empfunden. Hat sich der ökumenische Impuls erschöpft? Trotz dieser ernstzunehmenden Anfragen hat der von den Kirchen geführte ökumenische Dialog zu einem hohen Maß an Verständigung geführt. Heute können wir die Früchte ernten: Christen bekennen sich gemeinsam zu dem lebendigen Gott in Jesus Christus im Wirken des Heiligen Geistes. Sie haben wieder eine gemeinsame theologische Sprache für die grundlegenden theologischen Glaubensfragen gefunden. Sie können ihren Glauben in gemeinsamen theologischen Überzeugungen ausdrücken.

Zum Stand des ökumenischen Dialoges

Serie: Teil 2 von 4

PROF. DR. WOLFGANG THÖNISSEN

Der katholische Theologe ist leitender Direktor des JOHANN-ADAM-MÖHLERINSTITUTS FÜR ÖKUMENIK in Paderborn und Professor für ÖKUMENISCHE THEOLOGIE an der THEOLOGISCHEN FAKULTÄT PADERBORN.

Abdruck mit freundlicher Genehmigung der KirchenZeitung, Diözese Linz

Renoviertes EZA-Verkaufslokal wird eröffnet

Das Turmzimmer, in dem schon seit zwei Jahrzehnten der Verkauf von fair produzierten und fair gehandelten EZA-Produkten erfolgte, steht ab März nach Umbau- und Renovierungsarbeiten wieder als Verkaufslokal zur Verfügung.

Im Turmzimmer wurde durch bauliche Maßnahmen eine räumliche Trennung erreicht. Es gibt nunmehr ein behindertengerechtes WC, einen Abstellraum und eben ein neu eingerichtetes Verkaufslokal für die verschiedenen EZA-Produkte. Auch wenn der Verkaufsraum kleiner geworden ist, so hat man versucht, durch eine entsprechende Einrichtung mit Unterschrank und Regalen mehr Platz für Kaffee & Co zu schaffen. Bei einem ersten Lokalausgangsjahr fiel uns vor allem das Regalsystem positiv auf, das mehr Übersicht ermöglichen wird.

Geschätzte Gottesdienstbesucher, kommen Sie auch in Zukunft in unser EZA-Lokal, in dem wir Ihnen in gewohnter Weise Kaffee, Tee, Gewürze, Reis, Honig, Süßigkeiten und einiges mehr anbieten. Bedenken Sie, dass Sie mit einem Kauf von EZA-Produkten nicht

nur faire, nachhaltige Produktion und fairen Handel unterstützen sondern auch indirekt

das Frauenprojekt „Ishwari“ in Indien und den österreichischen Bischof Krätzler im Gebiet des Amazonastiefland-

des Brasiliens eine jährliche Unterstützung zukommen lassen. Die Gewinnspanne, die wir nämlich beim Verkauf der EZA-Produkte und beim Kuchen- und Tortenverkauf (von Mai bis November) erzielen, fließt direkt und ohne Kosten für Bürokratie in eben genau diese beiden Projekte.

Auf ein Wiedersehen im neu gestalteten EZA-Verkaufsraum freuen sich

.... die Mitglieder des Pfarrausschusses für Weltkirche





Adventliche Wanderung zur Kolomanskirche

Immer beliebter wird die all-jährliche besinnliche Adventwanderung am 8. Dezember zur Kolomanskirche.

So machten sich viele bei herrlichen Frühwinterwetter auf den Weg, um begleitet von ruhigen Weisen und besinnlichen Texten, in der bis auf den letzten Platz gefüllten Kolomanskirche an einer stimmungsvollen Messe teilzunehmen. Nicht zuletzt die musikalische Mitgestaltung der Messe durch den Schwertl Dreigesang trug zum Gelingen dieser Veranstaltung bei.

Ein wohltuender Kontrast zum Konsumwahnsinn vor Weihnachten.

Peter Radauer

Benefizlanglauf

Bei zunächst wunderbar sonnigem Wetter fand am Sonntag, den 05.02.2017 von 11.00 bis 16.00 Uhr nach einem Jahr witterungsbedingter Pause wieder der Benefizlanglauf der *Eine Welt Gruppe Thalgau* im Wasenmoos statt. 109 Teilnehmer setzten ein Zeichen der Solidarität mit benachteiligten Menschen in anderen Teilen der „einen Welt“ und erliefen insgesamt 1.810 Kilometer.

Jeder 30. Teilnehmer erhielt eine wärmende Überraschung und jeder 50. Teilnehmer ein gratis Schiwachs-Service, welches großes Interesse und Anklang fand.

Wir bedanken uns recht herzlich bei allen Teilnehmern, Besuchern, Sponsoren, Förderern und freiwilligen Helfern für jeden einzelnen Beitrag und alle zuteil gewordene Unterstützung.

Insgesamt konnte bei dieser Veranstaltung über € 2.000,00 eingenommen werden, die Projekten in Bolivien, Ecuador und Thailand zugute kommt.

Sieglinde Lettner für die Eine Welt Gruppe Thalgau



Amoris Laetitia – Pastorale Impulse, Teil 2

Sexualität und Erotik – ein Geschenk Gottes

P. Reinhold Ettl SJ, Linz

Mit freundlicher Genehmigung der Kirchenzeitung, Diözese Linz

Unglaublich. Die ältere Generation wird sich noch erinnern, wie eine „gute katholische Moral“ vor der Sexualität warnte. Fast alles schien hier sündig. Wegen einer negativen Einstellung zur Erotik und Geschlechtlichkeit haben sich viele Menschen von der Kirche distanziert.

Ein Umdenken brachte bereits das 2. Vatikanische Konzil (1962 bis 1965). In der Pastoralkonstitution wird die Geschlechtlichkeit des Menschen geschätzt, vor allem im Blick darauf, dass menschliches Leben weitergegeben wird (GS 51).

Papst Franziskus weist ausdrücklich darauf hin: „Gott selbst hat die Geschlechtlichkeit erschaffen, die ein wunderbares Geschenk für seine Geschöpfe ist“ (AL 150). Diesen Satz sollte man sich auf der Zunge zergehen lassen.

Die Sexualität ist fähig, der Liebe Ausdruck zu geben: „jener Liebe, in welcher der Mensch als Person Geschenk wird“ (AL 151).

Der Papst spricht in warmherziger Zuversicht, wie die erotische Dimension der Liebe die Begegnung der Eheleute verschönern möchte. Sie vermag das Wunderbare zu zeigen, zu dem das menschliche Herz fähig ist (AL 152). Immer soll die Begegnung in der Sexualität die Liebe und

Achtung zeigen, die zwischen den Begegnenden zu spüren ist. Es ist eine Frage der Wahrhaftigkeit.

Es darf nicht darüber hinweggesehen werden, dass die Sexualität durch krankhaftes, selbstbefriedigendes Verhalten belastet und erniedrigt wird. Leider wird die Sexualität nicht selten auch „von der giftigen Mentalität des ‚Gebrauchens und Wegwerfens‘ beherrscht“. Der Körper des/der anderen wird wie ein Gegenstand gebraucht und so „missbraucht“ (AL 153).

In Verbindung mit einer positiven, wertschätzenden Sexualerziehung (AL 280 ff.) wird auf das Schamgefühl hingewiesen. Dieses ist nicht überholt und nicht eine Frage anderer Zeiten. Vielmehr ist es eine natürliche Verteidigung des Einzelnen, der seine Innerlichkeit schützt und sich verteidigt, um nicht zu einem bloßen Objekt zu werden (AL 282).

- Gott selbst ist der Schöpfer der Sexualität; sie ist ein Geschenk Gottes.
- Erotische und sexuelle Begegnungen als Ausdruck der Liebe; Achtung und Wertschätzung des/der anderen müssen zu spüren sein.
- Der Körper des/der anderen darf nicht als „ein Gegenstand“ missbraucht werden.
- Das Schamgefühl beachten – zum Schutz der persönlichen Würde.



Sinn und Zweck des Pfarrgemeinderates

Der Pfarrgemeinderat ist ein Leitungsgremium, das für das Leben und die Entwicklung der Pfarrgemeinde Verantwortung trägt. Zusammen mit dem Pfarrer gestalten gewählte Frauen und Männer das Pfarleben als Ausdruck der gemeinsamen Verantwortung aller Gläubigen.

Ausgehend von der Situation der Menschen am Ort, dem sozialen und kulturellen Milieu, arbeitet der Pfarrgemeinderat an der Entwicklung der Gemeinde, damit sie als Lebensraum des Evangeliums glaubwürdig ist.

Aus dem österreichischen Rahmenleitbild für Pfarrgemeinderäte

Wichtige Hinweise zur Wahl

➔ Wahlberechtigt sind alle Katholik/innen, die in der Pfarre (Gemeinde) Thalgau ihren ständigen Wohnsitz haben und am 1. Jänner 2017 mindestens 14 Jahre alt waren.

➔ Wahlzeiten und Wahllokale:

Die Wahllokale befinden sich im Gasthof Santner im Saal, 1. Stock.

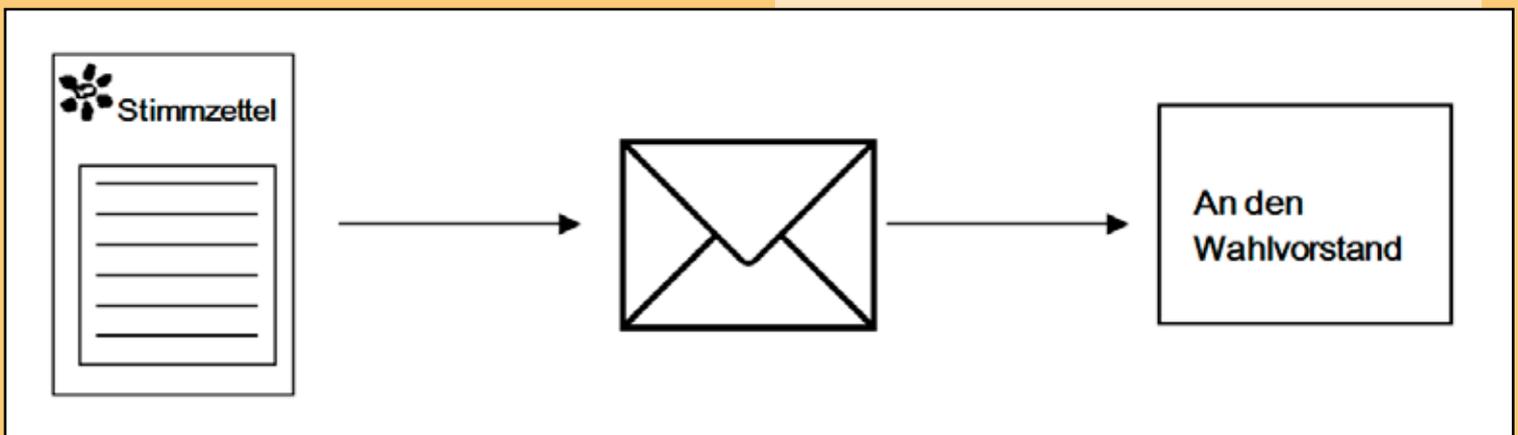
Samstag, 18. März 2017, von 18.00 bis 20.30 Uhr

Sonntag, 19. März 2017, von 08.00 bis 14.00 Uhr

➔ Mit diesem Pfarrbrief werden die Stimmzettel verteilt. Bitte diese zu Hause ausfüllen und im Wahllokal persönlich abgeben.

➔ Wer zur Wahl persönlich nicht kommen kann, soll von der Möglichkeit der Briefwahl Gebrauch machen. Die Kuverts erhaltet ihr durch den zuständigen Wohnviertelshelfer.

1. In das etwas größere Überkuvert das Kuvert mit dem ausgefüllten Stimmzettel einlegen.
2. Auf dem Überkuvert den Namen und die Adresse des Wählers, der Wähler angeben.
3. Das verschlossene Kuvert muss spätestens am Wahltag bei der Wahlkommission eingelangt sein. (senden, jemandem mitgeben, eventuell auch dem Wohnviertelshelfer)



Gültig ist der Stimmzettel, wenn mindestens 1 Kandidat/in, höchstens aber 12 Kandidat/innen angekreuzt sind.

Die Teilnahme an der Wahl zeigt, dass Ihnen/Euch Pfarrgemeinde wichtig ist. Bitte nehmen Sie / nimm teil an der Wahl!

Herzliches Vergelt's Gott und Danke

➔ allen die bisher im Pfarrgemeinderat oder in einem der Arbeitskreise mitgearbeitet haben.

➔ allen, die für den neuen Pfarrgemeinderat kandidieren und allen die in den Arbeitskreisen weiter mitarbeiten.

➔ dem Wahlvorstand für die ganze Arbeit der Wahlvorbereitung und der Durchführung der Wahl.



19. März 2017

ICH BIN DA. FÜR
Pfarrgemeinderatswahl

Liste der Kandidatinnen und Kandidaten



Aichinger Günther
1967, Kfm. Angestellter
Ruchtifeldsiedlung



Einberger Stephan
1993, Speditionskaufmann
Salzburger Str.



Erhardt Andrea
1971, Dipl. Gesundheits-
u. Krankenschwester
Franz Schoosleitner-Str.



Almhofer Josef
1964, Wassertechniker
Hans Schmidinger-Str.



Ebner Elfriede
1966, Kfm. Angestellte
Schoberweg



Frenkenberger Andrea
1972, Familienhelferin
Hausstattweg



Dirnhammer Maria
1953, Pensionistin
Waseneggstr.



Enzesberger Sonja
1972, Hausfrau
Schwertlweg



Frenkenberger Manuela
1969, Notariatsangestellte
Irlachweg

Aus den 18 Kandidat/innen werden 12 gewählt. Die Jugend scheint bei den Kandidat/innen nicht auf, sie entsenden direkt Vertreter/innen in den PGR.

Ich bin da - Gott geht auf die Menschen zu, aber er bleibt zugleich ein Geheimnis (Ex 3,14).

Ich bin da für - ein wesentlicher Aspekt christlicher Grundwerte: da für jemanden, da für eine Sache sein. Jesus war für die Menschen da.

Ich bin dafür - positive Mitgestaltung der Lebenswelt, der Schöpfung. Wahlmöglichkeit, auch in der Pfarre.



Greisberger Hans-Peter
1977, Klärwärter
Helsenhubstraße



Leitner Marianne
1958, Büroangestellte
u. Pensionistin
Salzburger Str.



Salzmann Brigitte
1966, Landwirtin
Brandstattsiedlung



Gruber Gaby
1967, Bäuerin
Wasenmoosweg



Lobnig Ulrike
1956, Hausfrau
Oberdorfer Str.



Schmidhuber Rosa
1957, Sozialbetreuerin
Forsthubweg



Laabmayr Franz
1965, Tischler
Lindenweg



Maiburger Christine
1969, Hausfrau
Kolomanstraße



Winkler Marlene
1978, Biomed.Analytikerin
Ferd. Zuckerstätter-Straße



Jungscharfasching: Disney!

Micky Maus, Tinkerbell, Olaf, ein Zauberspiegel, die Böse Hexe,... alle waren sie da!

Alle Jungschargruppen feierten auch heuer wieder ein gemeinsames Faschingsfest. Es wurden verschiedene Tänze und Spiele gespielt und auch die Krapfenjause durfte natürlich nicht fehlen! Unser Fest konnte sich auch unser Herr Dechant nicht entgehen lassen! Es war ein lustiger Nachmittag!

Marlena Enzesberger

Firmvorbereitung

Beim Workshop-Tag im Pfarrzentrum waren die Firmlinge auch sehr kreativ - sie durften das Motto „*STAND BY - sei bereit*“ mit bunten „Steckern“ verdeutlichen - inzwischen leuchtet hoffentlich auch bereits die Heilig-Geist-Figur in der Kirche - wenn sie genug Strom aus den „Steckern“ bekommt...

Neben den Lern-Workshops, den Gruppenstunden und den Projekten ist das also auch ein symbolischer Zugang zum Thema *bereit sein, Kraft geben, Beistand sein - „STAND BY ME“*.

Bis zur Feier der **Firmung am Sa., 6. Mai** wird sicher noch mancher „zündende Funke“ überspringen, so wie der Evangelist Lukas die „Feuerzungen“ beim Pfingstereignis beschrieben hat...



Fackelwanderung zum Kolomanskircherl

Mit 25 motivierten Jugendlichen der Jugendgruppen und des Jugendchores Thalgau machten wir uns am 3. Februar auf zum Kolomanskircherl.

Gestartet wurde in der Rauchenschwandt, und mit Fackeln und manchmal auch Taschenlampen ging unsere Wanderung los. Nach etwas Gestöhne und „Wann sama den do?“ erreichten wir unser Ziel. (: Nach einer kleinen selbstgestalteten Liedermesse in der Kirche machten wir uns auf den Rückweg zum Pfarrzentrum.

Dort ließen wir unsere Fackelwanderung mit Tee und Würstel ausklingen. Danke an alle Mitwirkenden und auf ein nächstes Mal. (:



Jugendfahrt Assisi - Rom

für Jugendliche ab 13 ### 27.08. - 02.09.2017
Rom entdecken - Papst Franziskus sehen - Weltkirche erleben - Gemeinschaft - Gottesdienst feiern an uralten Gebetsstätten - Badetag am Meer - das Flair der italienischen Mittelalterstadt Assisi genießen - die Spuren des Hl. Franz entdecken...

Anmeldung bis 28. Februar

Leitung: Pfr. Dr. Josef Pletzer, 0676-8746-6571

Weitere Infos: Roman Eder, 0676-8746-6943

Maria Schmidlechner, 0664-1330857

Pilgerfahrt nach Medjugorje

4-tägige Busreise nach Medjugorje, 5. - 8.10.2017

Medjugorje ist ein beliebter Marienwallfahrtsort in Bosnien-Herzegowina. Dort soll es seit dem 24. Juni 1981 zu Marienerscheinungen gekommen sein. Jedes Jahr pilgern Hunderttausende Menschen nach Medjugorje, unter ihnen viele Kranke und Heilsuchende.

Abfahrt in Thalgau am Donnerstag ca. um 4 Uhr früh, geplante Rückkehr am Sonntag um ca. 18 Uhr. Der Preis pro Teilnehmer beträgt ca. € 250,- und beinhaltet Buskosten und Übernachtung mit Halbpension. Programm: Besuch des Kreuzbergs, des Erscheinungsbbergs, der Abendgottesdienste, die Oase des Friedens; dazwischen ist auch Zeit zur eigenen Verfügung.

Die Jungscharleiter stellen sich vor!

Simone Wörndl-Aichriedler (20)

ist der Kopf unserer Jungschar und setzt sich stets mit viel Engagement in der Arbeit mit Kindern ein.

Hannelore Widloither (18)

ist in der Ausbildung zur Kindergartenpädagogin und arbeitet auch in der Freizeit gerne mit Kindern.

Andrea Schmidhuber (17)

besucht derzeit die BAKIP in Salzburg. Sie musiziert gerne und bringt dies auch in den Jungscharstunden mit ein.

Martina Ramsauer (20)

studiert an der PH Salzburg Mathematik, Geschichte und Religion und setzt ihr erworbenes Wissen gerne in den JS Stunden ein.

Andrea Winkler (19)

studiert Medizin in München und verbringt am Wochenende gerne als Ausgleich mit den Jungscharkindern Zeit.

Hannah Dietmann (16)

ist Schülerin der HLW Neumarkt und wird mit großem Elan ihre neue Aufgabe als JS Leiter starten.

Theresa Kogler (16)

geht ins Musische Gymnasium und setzt ihre musikalischen Talente auch gerne in ihrer Freizeit ein.

Sophie Greisberger (16)

besucht ebenfalls die HLW in Neumarkt und auch in den Jungscharstunden würde sie gerne die ein oder anderen Kochkünste ein der JS Stunde vorzeigen.

Johanna Ferstl (16)

besucht gemeinsam mit Sophie und Hannah die HLW in Neumarkt und freut sich schon auf das kommende JS Jahr.

Marlena Enzesberger (19)

hat sich auch in den letzten Jahren bereits in der Jungschar engagiert und ist angehende Studentin für Kommunikationswissenschaften.

Angelika Radauer (18)

ist im Matura Jahr der BAKIP und setzt ihre Fähigkeiten und ihr Können nun schon das dritte Jahr für die JS ein.

Magdalena Laabmayr (21)

macht derzeit die Ausbildung zur Gesundheits- und Krankenpflege freut sich schon auf lustige Jungscharstunden.

Benedikt Schmidhuber (22)

sorgt mit seiner Lebensfreude für viele lustige Momente in der Jungschar. Beruflich ist er am Bau tätig.

Jakob Frenkenberger (19)

ist angehender Student und kümmert sich ausgezeichnet um die Finanzen der Jungschar.

Abschließend bedanken wir uns herzlich bei Elisabeth Wörndl, Julia Wörndl, Monika Lichtmannsperger, Fabian Klemm und Bernhard Frenkenberger, für die gute Zusammenarbeit, das Engagement und die Zeit, die in etliche Jungscharstunden investiert wurde.

Danke, dass ihr dabei wart! Vergelt's Gott!

Nicht im Bild: Magdalena Laabmayr, Benedikt Schmidhuber, Jakob Frenkenberger



Jungscharaufnahme!

Unter dem Motto „Du bist einmalig“ wurden am 20. November 2016 zehn Mädchen und Burschen in die Gemeinschaft der Jungschar aufgenommen. Es wurde eine Geschichte nachgespielt und jede Gruppe bastelte kleine Holzpuppen, die in der Kirche im Altarraum aufgestellt wurden.

Eure Jungscharleiter freuen sich, dass ihr mit so viel Freude bei der Jungschar seid!

Marlena Enzesberger





Kindersseite

Alles rund um Ostern

Habt ihr euch auch schon einmal gefragt, warum Ostern jedes Jahr an einem anderen Datum gefeiert wird - mal im März, mal im April? Das hängt vom Mond ab. Ostern ist immer dann, wenn der erste Frühjahrs-Vollmond am Himmel steht, gefeiert wird immer am darauf folgenden Sonntag. Dieser Brauch wurde von den Christen vom jüdischen Passah-Fest übernommen.

Warum aber feiert man Ostern?

Christen feiern an Ostern die Auferstehung Jesu. Man feiert aber auch das Ende des Winters und freut sich auf das neue Erwachen der Natur. Der Frühling und die Zeit um Ostern bedeuten auch, dass neues Leben entsteht. Symbol hierfür ist das Osterlamm, und die Natur erwacht jetzt aus ihrem Winterschlaf. Die ersten Blüten und die ersten neugeborenen Tiere bedeuten neues Leben. Das ist doch ein Grund zum Feiern – oder?

Karfreitag

Das ist der Tag an dem Jesus gekreuzigt wurde. Es ist ein sehr trauriger Tag für die Christen. In vielen Orten läuten deshalb auch keine Kirchenglocken. In den Messen und Gottesdiensten ertönen weder Orgelmusik noch Kirchenlieder. Daher wird dieser Tag auch der „stille Freitag“ genannt.

Karsamstag

Oft wird dieser Tag schon als Ostersamstag bezeichnet, im christlichen Glauben gehört er jedoch noch nicht zu Ostern.

Ostersonntag

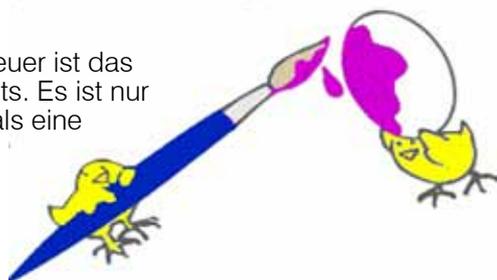
Am Sonntag entdeckten die Frauen das leere Grab Jesu Christi. Es ist der Tag an dem Jesus von den Toten auferstanden ist. Das ist der Mittelpunkt des christlichen Glaubens, um den sich alles dreht. Bereits in der Nacht von Karsamstag auf Ostersonntag beginnen in den Kirchen die Feiern des Lebens, denn der Tod ist von Gott besiegt worden. Mit der Osternacht fängt die Osterzeit an, die nun 50 Tage bis Pfingsten dauern wird.

Osterkerze

In der Osternacht wird eine brennende Kerze in die dunkle Kirche getragen. Sie soll zeigen, dass Jesus Christus das Licht in die Welt gebracht hat.

Osterfeuer

Auch das Osterfeuer ist das Zeichen des Lichts. Es ist nur sehr viel größer als eine Kerze.



Das Osterlamm

Du brauchst: ein Blatt zum Aufkleben, Schere, Kleber

So geht es:

1. Schneide die Puzzleteile aus, und lege sie zusammen.
2. Kannst du den Text lesen? Klebe das zusammengesetzte Puzzle auf ein Blatt.

© Verlag der Ruhr - Pflanzholz 18 22 31 - 40422 Mülheim an der Ruhr - www.verlagder-ruhr.de ISBN 978-3-86727-871-8

Reise und Feiertage im Religionsunterricht **Ostern**

Mittlerweile werden fast überall in Deutschland an Ostern große Feuer entzündet, an denen sich viele Menschen versammeln, um sich das Feuerschauspiel anzusehen. Ganz im Norden Deutschlands und in den skandinavischen Ländern sollen mit den Osterfeuern böse Geister und der Winter vertrieben werden.

Ostereier

Das Ei ist schon immer ein Symbol für die Fruchtbarkeit, das Leben und den Neuanfang gewesen. Kein Wunder also, dass Eier auch in den Farben des Frühlings bemalt werden.

Für die Christen ist das Ei das Zeichen der Auferstehung. Gefärbte Eier wurden schon im 4. Jahrhundert in christlichen Grabstätten gefunden. Im Mittelalter bezahlten die Bauern die Pacht für die Ländereien, die sie bestellten, unter anderem mit Eiern.

Das Verschenken von bunten Ostereiern soll Glück bringen. Also, auf, auf zur fröhlichen Eierfärberei!

Das Verstecken der Ostereier wurde übrigens erstmals 1682 einer Schrift erwähnt.

Senioren

Nachdem der Seniorennachmittag schon seit länger als 2 Jahrzehnten durchgeführt wird, und die Besucherzahl schwindend ist, haben wir uns entschlossen, ihn ab sofort einzustellen.

Wir bedanken uns herzlich bei allen unseren treuen Besucherinnen und Besuchern und hoffen, daß wir uns an anderer Stelle wieder begegnen.

Unser nächster Termin ist die Krankensalbung am 18.3.2017.

Wir wünschen Euch eine gesegnete Zeit.

Für den Arbeitskreis für Soziales
U. Lobnig



„Steirische Harmonika einmal anders“

Meist wird die Steirische Harmonika mit Tanz, Stimmung und Unterhaltung in Verbindung gebracht.

Das ist auch absolut verständlich, weil ein Großteil der Bevölkerung das Instrument nur von diversen Festen oder als Begleitinstrument von Schuhplattler-Gruppen her kennt.

Das Ensemble der MICHLBAUER Harmonikaschule möchte dir gerne zeigen, dass die Steirische Harmonika auch anders klingen kann.

Prof. Florian Michlbauer aus Weyregg am Attersee ist Autor der erfolgreichsten Lernmethode für die Steirische und hat eigens eine Harmonika-Messe komponiert, deren Volksmusikalische Melodien einprägsam und dadurch auch leicht zu singen sind.

Wir möchten dich zu dieser **Messfeier in der Pfarrkirche Thalgau** am Sonntag, den 18. Juni 2017 um 10.00 Uhr herzlich einladen.

Pilgerwanderung Kolomannsberg

Bei der diesjährigen Pilgerwanderung gehen wir über Schernthan, Sommerholz und Henndorfer Wald auf den Kolomannsberg.

Unter dem Motto **„Pilgern – Den Glauben erwandern“** werden uns heuer die Seligpreisungen, auf mehrere Andachten verteilt und vertieft, begleiten.

Die Pilger- und Weggemeinschaft ist eine erfahrbare Realität, ein Sinnbild für die ewige Gemeinschaft im Himmelreich - gerade deshalb werden wir auch Teilstrecken im Schweigen gehen.

Termin: **Samstag, 24. Juni 2017**, Start um 07.00 Uhr bei der Pfarrhofkapelle in Thalgau

Um ca. 16.00 Uhr werden wir gemeinsam mit einer Cursillo Gruppe einen abschließenden Wortgottesdienst in der Kolomannskirche feiern. Danach halten wir Einkehr im Gasthaus Mooswirt.

Wichtig sind eine leichte, wetterfeste Bekleidung, gutes Schuhwerk, eine Trinkflasche sowie Geld für Mittag- und Abendessen.

Die Pilgerwanderung findet bei jedem Wetter statt. Änderungen vorbehalten.

Anmeldung: per Mail: pfarre.thalgau@pfarre.kirchen.net bzw. liegt eine Liste zum Eintragen in der Sakristei auf.

Anmeldeschluss: Samstag, 10. Juni

Weitere Auskünfte: Josef Almhofer (0660-1798437) sowie bei den Mitgliedern des Arbeitskreises Öffentlichkeitsarbeit

Termine

Die nächsten Taufgespräche

Samstag, 4. März, 22. April, 3. Juni, 15. Juli,
9. September

Beginn jeweils um 14.30 Uhr im Pfarrzentrum, bitte um Anmeldung im Pfarramt (Tel 7227)

Die nächsten Familiengottesdienste und Gottesdienste mit den Firmlingen

Sonntag, 5. März, 10.00 Gottesdienst mit den Firmlingen

Sonntag, 19. März, 10.00 Vorstellung der Erstkommunikanten

Samstag, 25. März, 19.00 Vorabendgottesdienst mit den Firmlingen

Samstag, 15. April, 16.00 Vorösterliche Feier für Kinder

Sonntag, 14. Mai, 10.00 Familiengottesdienst

Sonntag, 11. Juni, 10.00 Familiengottesdienst zum Tag des Lebens

Sammelergebnisse:

Aktion Bruder/Schwester in Not € 1400,-

Sternsingeraktion € 16.598,40

Epiphanielokette € 1.160,00

Taufe

19.11.2016	Annabell Johanna Maria	Schweiger Tamara u. Aichriedler Andreas
20.11.2016	Lisa	Kloiber Sonja u. Aichriedler Manuel
04.12.2016	Philipp	Enzesberger Felicia u. Christoph
10.12.2016	Lorenz Thomas	Klinger Doris u. Kari Thomas
17.11.2016	Felix Johann	Ebner Andrea u. Findling Oliver
18.12.2016	Elias Max	Schoosleitner Dagmar u. Anton
26.12.2016	Sophia Larissa	Schmidhuber Christine u. Rothleitner Alexander
01.01.2017	Lilly Marie	Steinbeißer Tanja u. Aichriedler Martin
29.01.2017	Luisa	Kittl Tanja u. Eder Bernhard



06.11.2016
Anna Schruckmayr
92 Jahre

11.11.2016
Elisabeth Mayrhofer-Reinhartshuber
101 Jahre

18.11.2016
Christa Krappinger
58 Jahre

01.12.2016
Ludwig Micheler
77 Jahre

03.12.2016
Franz Aigenstuhler
91 Jahre

23.12.2016
Martin Speigner
74 Jahre

04.01.2017
Franz Schmidhuber
96 Jahre

07.01.2017
Rudolf Bruckmoser
73 Jahre

11.01.2017
Walburga Knoblochner
91 Jahre

11.01.2017
Josef Braunstein
82 Jahre

17.01.2017
Margarete Ursula Fuchs
61 Jahre

21.01.2017
Anton Greisberger
91 Jahre

22.01.2017
Walter Gschwandtner
46 Jahre

05.02.2017
Josef Gastager-Ehgartner
58 Jahre



Tod



Termine

März

Glaubenskurs in der Fastenzeit mit Mag. Irene Blaschke, Leiterin des Referates für Berufungspastoral und Christine Obermayer, Religionslehrerin i. P.; Thema: „Vater unser“ - Gebet verändert dein Herz. Im Gebet wächst die Beziehung zu Gott und zum Nächsten. Donnerstag, 9. März, jeweils um 20.00 Uhr im Pfarrzentrum.

Donnerstag, 9. März, 14.30 Uhr „**Tea-Time**“

Freitag, 10. März **Familienfasttag**, Suppenessen auf dem Marktplatz von 9.00 bis 16.00 Uhr

Samstag, 11. März, 20.15 **Benefizkonzert** in der Pfarrkirche mit der Blaine High School Concert Band aus Minnesota, USA

Sonntag, 12. März, 07.00 - 19.00 Uhr Pfarrkirche: **Anbetungstag**, Gottesdienste wie jeden Sonntag

Freitag, 17. März, 20.00 Pfarrzentrum: **Glaubenskurs** „Vater unser“

Samstag, 18. März, 14.00 Pfarrkirche: **Segnungsgottesdienst** für alle, die in irgendeinem Anliegen den Segen Gottes erbitten wollen und **Krankensalbung** für alle Älteren und Kranken. Mitgestaltet vom Schwertl-Dreigesang

Sonntag, 19. März, **Pfarrgemeinderatswahl**
10.00 Uhr Pfarrkirche: Gottesdienst mit Vorstellung der **Erstkommunikanten**

Montag, 20. März, 10.30 Kapelle im Seniorenwohnhaus: Gottesdienst mit **Krankensalbung**

Donnerstag, 23. März, 20.00 Pfarrzentrum: **Glaubenskurs** „Vater unser“

Sonntag, 26. März: Beginn der **Sommerzeit**

Montag, 27. März, 19.00 **Benefizkonzert**, Pfarrkirche, mit Chaska High School Wind Symphony & Tour Choir aus Minnesota, USA. Werke v. Mozart, Beethoven, Vivaldi,...

Freitag, 31. März, 20.00 Pfarrz.: **Glaubenskurs** „Vater unser“

April

Samstag, 1. April, 19.00 Vorabendgottesdienst mit der **Trachtenmusikkapelle** Thalgau und anschließendem Kirchenkonzert der TMK

Sonntag, 2. April, 20.00 **Taizé-Gebet**, Pfarrhof-Kapelle

Mittwoch 5. April, 17.00 **Kinderkreuzweg**
19.00 Abendgottesdienst, der Wortgottesdienst ist als **Bußgottesdienst** gestaltet, mit Beichtgelegenheit.

Donnerstag, 6. April, 20.00 Pfarrzentrum: **Glaubenskurs** „Vater unser“

Freitag, 7. April, 14.30 „**Teatime**“, Treffpunkt bei der Hörmannhalle, gemeinsamer Weg zum Pfarrzentrum, ca. 15.15 Eintreffen beim Pfarrzentrum, Beisammensein bei Tee und Kaffee
20.00 Pfarrhofkapelle, **Abend der Barmherzigkeit**

Palmsonntag und Karwoche siehe Seite 16

Dienstag, 25. April, 7.00 **Markusbittgang** Richtung Vetterbach, danach Gottesdienst

Samstag, 29. April, 19.00 **Florianiamt**

Sonntag, 30. April, 10.00 festlicher Gottesdienst zum **Kirchweihsonntag**, Segnung aller mitgebrachten Andachtsgegenstände, mitgestaltet v. Sängerbund

Mai

Maiandachten: Jeden Sonntag und Donnerstag 19.00 in der Pfarrkirche, jeden Freitag 19.00 in einer Kapelle

Mittwoch, 3. Mai, 19.00 Pfarrkirche: Gottesdienst für die Firmlinge, Eltern und Paten zum **Abschluss der Firmvorbereitung**

Donnerstag, 4. Mai, 19.00 **Maiandacht**
20.00 Pfarrzentrum, **Elternabend** für die Eltern der Erstkommunikanten zur Vorbereitung auf die Erstkommunion, mit Rektor Dr. Michael Max

Freitag, 5. Mai, 19.00 **Maiandacht** bei der Gastagerkapelle
20.00 Pfarrzentrum: **Offener Gebetsabend**

Samstag, 6. Mai, 10.00 **Firmung** mit Generalvikar Dr. Hansjörg Hofer, musikal. gestaltet vom Thalgauer Singkreis
14.30 „**Teatime**“, Treffpunkt bei der Hörmannhalle, gemeinsamer Weg zum Pfarrzentrum, ca. 15.15 Eintreffen beim Pfarrzentrum, Beisammensein bei Tee und Kaffee

Sonntag, 7. Mai, 19.00 **Maiandacht**, musikal. gestaltet vom Dirndl-Quintett

Donnerstag, 11. Mai, 19.00 **Maiandacht**, Pfarrkirche

Freitag, 12. Mai, 19.00 **Maiandacht** b. d. Vetterbacher-Kapelle

Sonntag, 14. Mai, 19.00 **Maiandacht**, musikal. gestaltet vom Jugendchor

Donnerstag, 18. Mai, 19.00 **Maiandacht**, Pfarrkirche

Freitag, 19. Mai, 19.30 **Maiandacht** bei der Mayrmühlkapelle

Sonntag, 21. Mai, 10.00 festlicher Gottesdienst mit anschließender **Marktplatzsegnung**

19.00 **Maiandacht**, musikal. gestaltet vom Schwertl-Dreigesang

Montag, 22. Mai **Bitttag**, 19.00 Bittgang und Bittamt

Mittwoch 24. Mai **Bitttag**, 6.00 Bittgang und Bittamt

Donnerstag, 25. Mai, **Christi Himmelfahrt**,

9.00 **Erstkommunion**

19.00 **1. Wetterstundgebet**

Freitag, 26. Mai, 19.00 **Maiandacht** bei d. Schmiedkapelle

Samstag, 27. Mai, **Bittgang** nach St. Wolfgang

Sonntag, 28. Mai, 15.00 Dom zu Salzburg, festlicher Gottesdienst mit emeritierten **Erzbischof Dr. Alois Kochgasser** zu seinem 80. Geburtstag

19.00 **Maiandacht**, musikal. gestaltet vom

Thalgauer Singkreis, mit Sammlung für die MIVA

Juni

Freitag, 2. Juni, 20.00 Pfarrhofkapelle, **Abend der Barmherzigkeit**

Sonntag, 4. Juni, **Pfingstfest**, 10.00 Pfarrgottesdienst mitgestaltet vom Kirchenchor

Montag, 5. Juni, **Pfingstmontag**, 9.00 Gottesdienst

Dienstag, 6. Juni, Pfingstdienstag, 6.00 **Bittgang** nach Plainfeld

14.30 „**Teatime**“, Treffpunkt bei der Hörmannhalle, gemeinsamer Weg zum Pfarrzentrum, ca. 15.15 Eintreffen beim Pfarrzentrum, Beisammensein bei Tee und Kaffee

Sonntag, 11. Juni, Dreifaltigkeitssonntag, Vatertag, 10.00 Pfarrkirche, **Familiengottesdienst** z. Tag des Lebens

Donnerstag, 15. Juni, **Fronleichnam**, 7.00 Gottesdienst mit den Schützen und der Musikkapelle, 9.00 Pfarrgottesdienst, anschl. Fronleichnamsprozession

Samstag, 24. Juni, 7.00 Pfarrhofkapelle, Pilgersegnen und Start der **Pilgerwanderung**

Sonntag, 25. Juni, 9.00 Pfarrgottesdienst, musikal. gestaltet vom Jugendchor, anschließend **Herz-Jesu-Prozession** mit 2 Stationen

Donnerstag, 29. Juni, 19.00 **2. Wetterstundgebet**

Freitag, 30. Juni, ab 19.30 **Grillabend** für alle pfarrlichen Mitarbeiter beim Pfarrzentrum

Juli

Samstag, 1. Juli, 19.00 Vorabendgottesdienst mit **Goldhaubengruppen**, danach Agape auf dem Kirchplatz

Freitag, 7. Juli, Schulschluss

20.00 Pfarrzentrum: Offener **Gebetsabend**

Samstag, 8. Juli, 18.00 Vorabendgottesdienst mit

Ministrantenaufnahme

Sonntag, 17. Juli, 9.00 Gottesdienst mit **Skapulierprozession**, anschließend **Pfarrfest** auf dem Marktplatz

Sonntag, 30. Juli, 19.00 **3. Wetterstundgebet**

Sonntag, 30. Juli bis Freitag 4. August, **Jungscharlager**

August

Freitag, 4. August, 20.00 Pfarrhofkapelle, **Abend der Barmherzigkeit**

Sonntag, 6. August, 9.00 Pfarrgottesdienst mit der Musikkapelle zum **Tag der Blasmusik**

Dienstag, 15. August, 9.00 Gottesdienst mit Kräuterweihe
19.00 **4. Wetterstundgebet**

Gottesdienste zu den Osterfeiertagen

Mittwoch, 5. April 2017: 19.00 Uhr: Abendgottesdienst. Der Wortgottesdienst darin ist als **Bußgottesdienst** gestaltet. Beichtgelegenheit

PALMSONNTAG – 9. April 2017

Tag des Einzuges Jesu in Jerusalem

Sa., 19.00 Uhr: Vorabendmesse mit Leidensgeschichte

09.00 Uhr: **Palmsegnung** und Wortgottesdienst vor dem Seniorenwohnhaus (bei Schlechtwetter vor der Kirche) und festlicher Einzug in die Pfarrkirche - *kein 10.00 Uhr Gottesdienst!*

Montag und Dienstag: jeweils um 17.00 Uhr **Kreuzwegandacht**

Mittwoch: 17.00 Uhr: **Kinderkreuzweg**

GRÜNDONNERSTAG – 13. April 2017

Tag des letzten Abendmahles

08.00 Uhr: Laudes, anschließend bis 9.30 Uhr Beichtgelegenheit

19.30 Uhr: **Abendmahlfeyer** (Kommunion unter beiderlei Gestalten), mitgestaltet vom Kirchenchor

KARFREITAG – 14. April 2017

Todestag des Herrn

08.00 Uhr: Laudes, anschließend bis 9.30 Uhr Beichtgelegenheit

15.00 Uhr: **Karfreitagliturgie** - Lesungen, feierliche Fürbitten, Kreuzverehrung, mitgestaltet vom Schwertl-Dreigesang.

Bis 19.00 Uhr Anbetung vor dem Heiligen Grab, Beichtgelegenheit zu den Anbetungsstunden

19.30 Uhr: Abendliche Karfreitagsfeier

KARSAMSTAG – 15. April 2017

Tag der Grabesruhe Jesu, O STERN A C H T

08.00 Uhr: Laudes, anschließend bis 9.30 Uhr Beichtgelegenheit

16.00 Uhr: Vorösterliche Feier für Kinder (in der Pfarrkirche)

20.30 Uhr: **OSTERNACHTFEIER** - Lichtfeier, Wortgottesdienst mit fünf Erwachsenentaufen und Eucharistiefeier, mitgestaltet vom Singkreis Thalgau

SPEISENWEIHE nach jeder österlichen Messfeier

OSTERSONNTAG – 16. April 2017

Fest der Auferstehung des Herrn, Feier des Stundgebetes

08.30 Uhr: Pfarrgottesdienst

10.00 Uhr: **Festgottesdienst**, mitgest. vom Kirchenchor

11.00 Uhr: Beginn der Anbetungsstunden bis 19.00 Uhr

19.00 Uhr: Vesper, Einsetzung des Allerheiligsten

OSTERMONTAG – 17. April 2017

08.30 Uhr: Amt

10.00 Uhr: **Messfeier** mitgestaltet von Firmlingen und dem Jugendchor

19.00 Uhr: Predigt, Vesper, Einsetzung des Allerheiligsten, Stundgebetschluss, mitgestaltet vom Kirchenchor
Prediger: Mag. Virgil Zach, Pfarrer von Henndorf und Köstendorf



Foto: M. Föger



Redaktionsschluss für den nächsten Pfarrbrief: Montag, 14. August 2017

Thalgauer Pfarrbrief: Informationsblatt der Pfarre Thalgau. Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Pfarre Thalgau, Pfarrhofallee 7, 5303 Thalgau. Druck: Neumarkter Druckerei

Kontakt-mail: pfarrbrief-thalgau@gmx.at - Für den Inhalt verantwortlich: Redaktionsteam des Öffentlichkeitsausschusses.

Wir laden Sie herzlich ein, Beiträge für unseren Pfarrbrief zu gestalten. Die Veröffentlichung und eventuelle Änderungen behält sich das Redaktionsteam vor. Interessierte mögen sich bitte im Pfarrhof melden: 06235/7227. Bildnachweis: Alle nicht gekennzeichneten Fotos wurden uns von den jeweiligen Gruppen bzw. Veranstaltern zur Verfügung gestellt.

